

«Es geht um Beziehung» - Impuls für Mittwoch, 27.Mai, 20.00 Uhr

Kerze: *Ich zünde eine Kerze an und mache mir dabei bewusst, dass Gott mir nahe ist mit seiner Wärme und seinem Licht*

Lied: *Ich richte mit dem folgenden Lied (gesungen oder gelesen) meine Gedanken und Gefühle auf Gott aus:*

**Du bisch min Fels, de Felse, wo mi treit.
Du bisch mini Zueflucht, de Ort vo Sicherheit.
Herr, min Erretter, uf dich vertrou i ganz,
Du bisch mini Stärchi, min Schild, min tüüfe Halt.**

**Mir erinn' red eusi Härz a das, was du für eus häsch taa,
o wie gwaltig sind die Taten under eus.
Euse Dank söll nie verklinge, euses Lob nie meh vergah,
Dini Güeti, Herr, isch ewig wahr.**

Ich lese das folgende Gebet laut:

Vertrauensgebet

**Jesus Christus,
Du Liebhaber der Wahrheit:
Du willst mich so, wie ich bin.
Vor dir muss ich nicht etwas scheinen, das ich nicht bin,
vor dir muss ich mich nicht verbessern oder frommer machen,
vor dir muss ich mich nicht fürchten.
Du stellst mich nicht bloss,
du beschämst mich nicht,
du bedrängst mich nicht.
Mit dir zusammen kann ich eine furchtlose Inventur meines Innern machen,
weil bei dir keine Verurteilung ist,
weil du mich liebst
und weil du für alles die Hoffnung und der Neuanfang bist.
Amen**

Impuls zum Nachdenken «Es geht um Beziehung»:

„Geistliches Leben ist keine Formel, kein Test. Es ist eine Beziehung. Im geistlichen Leben geht es nicht um Professionalität, sondern um Intimität. Im geistlichen Leben geht es nicht um Vollendung, sondern um Begegnung. Der Weg des geistlichen Lebens fängt da an, wo wir jetzt sind: im Chaos unseres Lebens. Die Wirklichkeit unseres zerbrochenen, fehlerhaften Lebens anzuerkennen, ist der Anfang des geistlichen Lebens, nicht weil das geistliche Leben unsere Fehler beseitigt, sondern weil wir aufhören, nach Perfektion zu streben und stattdessen Gott suchen - den, der in der Verworrenheit unseres Lebens wirklich da ist. Im geistlichen Leben geht es nicht darum, für immer einen Standpunkt bezogen zu haben, sondern es geht darum, dass Gott im Chaos unserer Unbeständigkeit da ist.“

(Mike Yaconelli in: „Gott liebt Chaoten - Warum wir nicht ständig besser werden müssen“, S.11)

Impulse zum Nachdenken:

Mose hat Gott nach seinem Namen gefragt, und Gottes Antwort war: «Ich bin, der ich bin», bzw. «Ich bin der, als der ich mich zeigen werde», bzw. «**Ich bin da**» (vgl. Exodus 3,14)

-> Ich nehme mir ein paar Minuten Zeit, um mir zu vergegenwärtigen, dass Gott wirklich DA IST, dass er DA BEI MIR ist. (Vielleicht nehme ich dazu auch bildliche Vorstellungen zu Hilfe, auch wenn mir dabei klar ist, dass ich Gott nie in einem Bild «zu fassen bekomme»)

Ich denke darüber nach, dass er gleichzeitig auch **FÜR** MICH DA ist und ganz **FÜR** mich ist.

Wo brauche ich sein Für-mich-Sein zurzeit ganz besonders?

Ich versuche, ein kurzes Gebet (ein Satz/ eine Zeile) zu formulieren, das meinen stärksten derzeitigen Wunsch in Worte fasst

Lied (Nr. 162 aus dem Kirchengesangbuch)

**Gott ist gegenwärtig. Lasset uns anbeten und in Ehrfurcht vor ihn treten.
Gott ist in der Mitte. Alles in uns schweige und sich innigst vor ihm beuge.
Wer ihn kennt, wer ihn nennt, schlag die Augen nieder, gebt das Herz ihm wieder.**

**Du durchdringest alles; lass dein schönstes Lichte, Herr, berühren mein Gesichte.
Wie die zarten Blumen willig sich entfalten und der Sonne stillehalten,
lass mich so still und froh deine Strahlen fassen und dich wirken lassen.**

**Herr, komm in mir wohnen, lass mein Geist auf Erden dir ein Heiligtum noch werden.
Komm, du nahes Wesen, dich in mir verkläre, dass ich dich stets lieb' und ehre.
Wo ich geh, sitz und steh, lass mich dich erblicken und vor dir mich bücken.**

Vertrauensgebet zum Abschluss *(mit einfachen Bewegungen dazu)*

Ich sitze, meine Hände sind zunächst zu Fäusten geschlossen und liegen in meinem Schoss

Vertrauen heisst:

Loslassen *(ich öffne meine Hände, Handflächen nach oben)*

Mich Gott überlassen *(ich strecke meine geöffneten Hände nach vorne)*

Das macht gelassen *(ich lege die geöffneten Hände wieder in den Schoss, lehne mich zurück)*
und ich bin nicht verlassen *(ich kreuze die geöffneten Hände über der Brust)*